

Quartierverein Reussbühl gibt sich kämpferisch

An der 5. Mitgliederversammlung des Quartiervereins Reussbühl vom Samstag, 16. März im Restaurant Obermättli gingen die Wogen hoch: Wobei nicht die Geschäfte des Vorstands viel zu reden gaben. Anlass zu Diskussion und Kritik gaben das Verhalten des Stadtrats in Bezug auf die geplante Schliessung der Bibliothek Ruopigen und des Behördenschalters.

Die anwesenden 127 Mitglieder waren zufrieden mit dem vorgelegten Programm, der Rückschau sowie der Rechnung und dem Budget. Der Zuwachs bei den Mitgliederzahlen (aktuell 550) verdeutlicht, dass sich der Quartierverein auf gutem Kurs befindet.

Die Mitglieder teilten jedoch den Unmut des Vorstandes mit dem Verhalten des Stadtrates bei der geplanten Schliessung des Behördenschalters und der Bibliothek Ruopigen. In beiden Fällen wurde der Beschluss gefällt, ohne mit der betroffenen Bevölkerung das Gespräch zu suchen. Trotz hängiger Vorstösse im Parlament – unter anderem eine von 1360 Personen unterschriebene Volksmotion zum Erhalt der Bibliothek Ruopigen, hat die Stadt mittlerweile die Räumlichkeiten der Bibliothek gekündigt – sie sind per April 2014 zur Neuvermietung ausgeschrieben. Der Quartierverein wurde zu keiner Zeit in die Entscheidungsfindung einbezogen und bisher nicht über die Pläne des Stadtrates informiert. Die Behandlung der verschiedenen Vorstösse zur Bibliothek, zum Behördenschalter und zum Quartierbüro ist für die Mai-Session des Grossen Stadtrates geplant. Der Quartierverein fragt sich, aus welchen Überlegungen nun schon konkrete Entscheide gefällt und somit vollendete Tatsachen geschaffen werden.

Die Mitgliederversammlung zeigte sich empört über das Kommunikationsverhalten des Stadtrates und erteilte dem Vorstand einstimmig den Auftrag, beim Stadtrat vorstellig zu werden und „einen Gang höher zu schalten“. Der Quartierverein wird deshalb politische Vorstösse der Parteien aktiv unterstützen, wie die aktuelle Dringliche Interpellation der SP/Juso-Fraktion zur ungenügenden stadträtlichen Information zu Bibliothek, Kundenshalter, Quartierbüro.

Wie sich der Quartierverein die Zusammenarbeit mit Behörden vorstellt, zeigte auf sehr erfreuliche Weise der Verkehrsverbund Luzern, der das Anliegen der Quartiervereine zur Behebung der Ungleichheit des Zonenplans ernst nahm und offen über seine Pläne kommunizierte. Die Mitglieder des Quartiervereins konnten somit aus erster Hand über einen Entscheid des Verbundrates informiert werden, der erst in der kommenden Woche offiziell kommuniziert werden wird.

Für weitere Auskünfte steht Fabrizio Laneve gerne zur Verfügung: Telefon 078 664 85 87.